

Ein kleiner Beitrag zur Geschichte des Vereins= wesens in Sachsen.

Von Dr. Johann Paul von Falkenstein.

Jeder Beitrag zur Culturgeschichte der Menschheit, er sei so klein und unbedeutend, als er wolle, hat seinen Werth: er hilft immer mehr zu der Erkenntniß, daß wir in steter Entwicklung begriffen sind, daß die trojanischen Helden und Väter ganz rechthatten, als sie ihre Kinder ermahnten: „ihr müßt besser werden, als eure Väter waren“; daß das, was von Einzelnen durch körperliche oder geistige Arbeit mit mehr oder weniger Mühe, direct oder auf Umwegen, errungen worden ist, nicht später verloren geht, sondern auf die Gesammtheit in der oder jener Weise vererbt wird.

Es wird aber auch zu gleicher Zeit dem eitlen Gedanken vorgebeugt, als sei nun eben in unserer Zeit Alles neu und herrlich, als brauche man sich um das Alte nicht zu kümmern; man wird recht deutlich darauf hingewiesen, daß, im rechten Sinne aufgefaßt, das bekannte, fast zum Schiboleth gewordene Wort: „es ist Alles schon dagewesen“ seine volle Geltung hat, und daß es sich bei mehreren unserer sogenannten neuen Einrichtungen nicht sowohl um originelle Grundideen, als vielmehr — in der Regel wenigstens — um die Anpassung alter Ideen an die neuen Verhältnisse oder Entwicklung derselben handelt.

Wir ruhen nun einmal auf der Vergangenheit, nicht um auszuruhen, sondern um im Großen und Ganzen, wie im